

Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat

Niederschrift über die 36. Beiratssitzung am 27.05.2014

- Saal des Schulzentrums an der Bördestraße, Bördestraße 10, 28717 Bremen -
- Beginn 19:00 Uhr – Schluss 21:45 Uhr –

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

B. Köhlitz, I. Lauterbach-Wenig, H. Große-Lindemann, A. Strausdat, R. Kurpjuhn

B. Hornhues, B. Strecker, H. Lürßen, M. Hornhues

B. Punkenburg, Dr. H. Schmidtmann, U. Schnaubelt

A. Müller-Lang

R. Tegtmeier

F. Rath

Herr Heinz Schröder, Straßenunterhaltung Bremen-Nord, Amt für Straßen und Verkehr

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke

Protokoll: Frau Hell-Nogai

*

Öffentlicher Teil

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die fristgerecht versendete Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.
TOP 8 der Tagesordnung wurde auf Wunsch der Antragsteller abgesetzt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 25. März 2014

Das Protokoll wurde mit der Einladung fristgerecht an die Beiratsmitglieder verschickt.
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

-keine-

TOP 3: Vorstellung des Arbeitsprogrammes des Amtes für Straßen und Verkehr für den Stadtteil Burglesum

Hierzu eingeladen: ASV

Herr Boehlke begrüßt Herrn Schröder vom Amt für Straßen und Verkehr (zuständig für die Straßenunterhaltung in Bremen-Nord). Er erläutert, weshalb der Beirat diesen Tagesordnungspunkt heute beraten möchte: Das Thema Verkehr hat einen sehr großen Stellenwert in der Kommunalpolitik. Ortsamt und Beirat erreichen regelmäßig Bürgerbeschwerden zu Verkehrsregelungen und zu Straßenzuständen. Der Beirat fasst zu diesem Themenkomplex Beschlüsse, verbunden mit der Hoffnung auf Verbesserung. Meistens kann diesen Beschlüssen jedoch nicht nachgekommen werden, oftmals liegt es an den zur Verfügung stehenden Mitteln.

Analog zum Arbeitsprogramm des Bauamtes Bremen-Nord für zwei Jahre wünscht sich der Beirat solch ein Arbeitsprogramm vom ASV für den Stadtteil, in dem man sich über notwendige bauliche Maßnahmen und anstehende verkehrslenkende Maßnahmen verständigt.

Herr Boehlke bittet Herrn Schröder um einen Überblick über die anstehenden Maßnahmen im Stadtteil.

Herr Schröder schildert, dass Bremen insgesamt 1400 km Straße unterhält. In Bremen-Nord sind es 350 km und in Burglesum 107 km zuzüglich der Wohnwege. Für den Erhalt der Straßen sind im Haushalt 2014 11,4 Millionen Euro veranschlagt. Davon entfallen 1,13 Millionen Euro auf Bremen Nord.

Aufgrund dieser geringen Mittel ist es nur möglich, die Verkehrssicherheit aufrecht zu erhalten. Hierzu gehört die Beseitigung von Schlaglöchern oder Versackungen aufgrund defekter Anschlussleitungen. Es gibt keine Prioritätenliste, weil keine entsprechenden Geldmittel verfügbar sind. Mit den Mitteln ist es auch nicht möglich, erforderliche Grundsanierungen oder erstmalige Herstellungen von Straßen vorzunehmen.

Als Erhaltungsmaßnahmen in Burglesum erfolgt 2014 die Auftragung einer Oberflächenschutzschicht in der Lesumer Heerstraße, Billungstraße, Bremer Heerstraße im Bereich der Busaufstellflächen sowie Radwegesanierungen an der Lesmonastraße / An Knoop's Park / Barg up sowie die gleichzeitige Gehwegsanierung.

Weitere Maßnahmen laufen im Erschießungsgebiet Gut Hoher Kamp und im Lesum-Park sowie An Smidts Park durch die jeweiligen Erschließungsträger.

Frau Schnaubelt wundert sich als Fahrradfahrerin, warum der Teil des Radweges an der Lesmonastraße saniert wird, weil dieser nicht schlecht ist, sondern im Gegenteil sich in einem guten Zustand befindet. Weiter Richtung Grohn ist der Fahrradweg dagegen sehr schlecht. Da fragt man sich als Bürger und Beiratsmitglied wer solche Entscheidungen trifft.

Herr Schröder erläutert, dass die AG Radverkehr diese Maßnahmen abstimmt. Die Vorschläge zur Sanierung stammen aus der AG, in der Mitarbeiter des SUBV, des ASV und des ADFC vertreten sind. Es gibt ein „Gesamtpaket“ entsprechend vorhandener Mittel. Der Fahrradweg an der Lesmonastraße besteht im 1. Abschnitt aus sogenanntem Lochklinkerpflaster, dieser ist sehr rutschig bei Nässe.

Frau Schnaubelt schlägt vor, dass der Arbeitskreis zukünftig im Beirat seine Ideen vorstellen soll, um gemeinsam zu diskutieren, welche Maßnahmen wichtig sind.

Herr Strausdat ist enttäuscht von den Ausführungen, er hätte da wesentlich mehr erwartet. Er stellt fest, dass das ASV seine Planungen „ad acta“ gelegt hat und nur noch reagiert. Gewünscht hätte er sich einen Stufenplan aus dem ersichtlich ist, was 2014, 2015 geplant ist und die Formulierung langfristiger Ziele. Auf der Internetseite des ASV kann man lesen, dass das Pavement Movement System dazu dienen soll, langfristige Planungen durchzuführen. Keine Planung heißt auch, wie geht das ASV zukünftig mit den Planungskonferenzen um.

Herr Schröder versichert, dass das ASV gerne mehr machen würde, aber die Mittelsituation lässt leider keine Finanzierungsmöglichkeiten zu.

Er weiß um das marode Straßennetz, aber die zugewiesene Summe entspricht nicht dem tatsächlich notwendigen Bedarf.

Herr Strausdat stellt fest, dass die Politik ohne Planung nicht reagieren kann.

Herr Hornhues merkt an, dass man doch für den Fall, dass aus irgendeinen Bundestopf Gelder zur Verfügung gestellt werden, einen Plan haben muss, um die Gelder sinnvoll einsetzen zu können.

Herr Rath stellt fest, dass Bremen seit einigen Jahren kein Geld mehr hat, aber in Burgdamm viele Straßen neu asphaltiert wurden. Er möchte wissen, wie teuer der Asphalt und wie teuer ein Meter neuer Radweg ist.

Frau Köhlitz möchte wissen, wer die fehlende Verkehrssicherheit einer Straße feststellt. Die Fahrbahnoberflächen in der Stader Landstraße und in der Helsingborger Straße sind in einem desolaten Zustand.

Herr Schröder teilt mit, dass es sich dabei um provisorische Maßnahmen durch Auftragung einer Oberflächenschutzschicht handelt. Dadurch ist die Straße aber nicht endgültig hergestellt. Er teilt mit, dass man zu den Kosten keine verlässlichen pauschalen Angaben machen kann, weil es immer auch auf den Unterbau ankommt und andere Rahmenbedingungen ankommt.

Die Verkehrssicherheit wird durch turnusmäßige Kontrollen gewährleistet (Hauptstraße 14-tägig, Wohnstraßen alle vier Wochen, andere Straße alle 8 Wochen).

Frau Hornhues möchte wissen, wieviel Geld Burglesum für einen ordentlichen Straßenzustand bräuchte. Warum spricht die AG Radverkehr nicht mit dem Beirat, der ja beteiligt werden muss.

Herr Schröder kann keine Aussage zu dem Sanierungsvolumen treffen.

Herr Kurpjuhn stellt fest, dass bei gerechter Verteilung der Haushaltsmittel 23 % an Bremen-Nord fließen müssten und nicht nur 10 %.

Frau Schnaubelt fragt, ob das ASV einen jährlichen Bericht erstellt, aus dem ersichtlich ist, wo die ausgegebenen Mittel investiert werden. Dies verneint **Herr Schröder**. Gibt es Pläne mit einer Übersicht über die Straßenschäden. **Herr Schröder** erläutert, dass die Straßen Schadenskennziffern haben. Bisher gibt es keine Straße in der höchsten Kennziffer.

Herr Tegmeier stellt fest, dass irgendwann zwangsläufig die ständigen Ausbesserungen einmal richtig teuer werden und möchte wissen, was eine umfangreiche Sanierung kostet.

Herr Schröder kann keine Zahlen nennen, weil jede Straße einen anderen Ausbauquerschnitt hat.

Frau Müller-Lang möchte näheres wissen zum Ausbau der Grambker Dorfstraße und Ellerbuschort. Dafür gibt es doch Ausbaupläne. Stimmt es, dass kleine Reparaturen und Instandsetzungen nicht mehr durchgeführt werden weil es Ausbaupläne gibt und die Anwohner keine Erschließung wollen. **Herr Schröder** teilt mit, dass ein Ausbau nicht absehbar ist und natürlich die Verkehrssicherungspflicht gewahrt wird. Allerdings kann kein Standard erwartet werden, wie bei ausgebauten Straßen.

Herr Große-Lindemann fragt, ob die BSAG schon einmal auf das ASV zugegangen ist, bezüglich des schlechten Zustandes der Stader Landstraße und Helsingborger Straße. **Herr Schröder** teilt mit, dass er von der BSAG keine Meldungen vorliegen hat. Er könnte sich vorstellen, dass es Fördermittel für die Straßen des ÖPNV geben könnte.

Herr Rath fragt, wie teuer ein Quadratmeter „Schnellasphalt“ ist. **Herr Schröder** teilt mit, dass es sich um ca. 10€ bei so einer Maßnahme handelt.

Herr Dr. Schmidtman fordert das ASV auf, klare Prioritäten zu setzen.

Herr Lonzek aus dem Publikum kritisiert die lange Zeit bis zur Umsetzung der Installierung der Verkehrsinsel in der Schneiderstraße. **Herr Boehlke** teilt mit, dass die Anordnung von der Verkehrsbehörde erteilt wurde.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat nimmt die erste Vorstellung des ASV zur Kenntnis.

Der Beirat fordert den SUBV sowie das ASV auf, ein Arbeitsprogramm für anstehende Maßnahmen des ASV für 2015 und 2016 zu erstellen und zeitnah mit dem Beirat zu erörtern, dabei

- a) eine grundsätzliche Einstufung der Burglesumer Straßen und Wege sowie des Fahrrad- und Fußwegenetz mit zu erwartendem Aufwand vorzulegen,
- b) eine vorläufige Priorisierung der Maßnahmen dem Beirat zur Beratung vorzuschlagen,
- c) vor Durchführung weiterer Maßnahmen der AG Rad diese dem Beirat zur Beratung vorzustellen,
- d) die Anpassung der Beschilderung der Straßen und Wege dem Beirat vor Umsetzung zur Beratung mitzuteilen und
- e) diese grundsätzlichen Planungen zukünftig jährlich/ zweijährlich vor den entsprechenden Haushaltsberatungen aktualisiert dem Beirat vorzustellen.

Im Detail bittet der Beirat Burglesum um einen zeitnahen Bericht, wann folgende Detailmaßnahmen begonnen werden:

Sanierung der Helsingborger Straße

Sanierung der Stader Landstraße

TOP 4: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Boehlke weist auf das Jubiläum 25 Jahre Blindengarten Bremen e.V. am Samstag, 31.05.14 ab 14:30 Uhr im Blindengarten hin. Ehrengast ist der Bürgerschaftspräsident Christian Weber.

TOP 5: Mitteilungen des Beiratssprechers

-keine-

TOP 6: Wünsche und Anregungen in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

Frau Lürssen teilt mit, dass ihr bereits mehrfach von Bürgern mitgeteilt wurde, dass „auffälliges Publikum“ in einem Gewerbebetrieb an der Burger Heerstraße ein und aus geht.

Herr Boehlke schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:30 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Beiratssprecher

gez. Hell-Nogai
Protokoll